

Übergabe der Truppenfahne und Verleihung des Beinamens
„Freistaat Thüringen“
sowie Tag der offenen Tür des Artillerieregiments 100
am 4. Juli 2009.



Mit einem feierlichen Appell wurde am Samstag, den 04.07.09 an das Artillerieregiment 100 im Beisein des Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen, Herrn Dieter Althaus, und dem stellvertretenden Divisionskommandeur der 1. Pz.Div. und Kommandeur der Divisions-truppen, Herrn Brigadegeneral Heinz G. Wagner, die Truppenfahne übergeben und gleichzeitig der Beiname „Freistaat Thüringen“ verliehen.



In der Begrüßungsrede betonte der Kommandeur des Artillerieregiments 100, Herr Oberst Hubertus von Rohr, die Verbundenheit des Regimentes mit dem Freistaat Thüringen. Allein sein Regiment stellt mit ca. 2000 Soldaten fast ein Viertel der im Freistaat stationierten Soldaten.

Brigadegeneral Heinz G. Wagner stellte die Tradition der Truppenfahnen vor. So berichtete er, dass die erste Truppenfahne 1965 dem Wachbataillon beim Bundesministerium der Verteidigung übergeben wurde. Bundespräsident Heinrich Lübke stiftete allen Bataillonen und vergleichbaren Verbänden der Bundeswehr die Truppenfahnen als „äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung für Volk und Staat“. Seit 1992 hat der Inspekteur der Bundeswehr auch für Brigaden und Regimenter eine Truppenfahne genehmigt.

Die Verleihung des Fahnenbandes stellt die höchste Ehrung dar, die ein Bundesland einem auf seinem Gebiet stationierten Verband erweisen kann. Er ist erfreut darüber, dass der Freistaat Thüringen dem Artillerieregiment 100 dies Zeichen als Zeichen der Verbundenheit überreicht.



Ministerpräsident Dieter Althaus betonte in seiner Festrede das „vertrauensvolle Verhältnis zwischen Bevölkerung und Streitkräfte“. So zählt die Bundeswehr zu den größten Arbeitgebern im Freistaat. Etwa 9.200 zivile und militärische Bundeswehrangehörige versehen ihren Dienst in zwölf Standorten. Seit 1990 sind mehrere Millionen Euro in die Infrastruktur der Bundeswehrliegenschaften investiert worden. Wobei viele Aufträge an die örtlichen Unternehmen vergeben werden konnten. Ein Beispiel ist die Görmar Kaserne, die „Heimat des Artillerieregiments 100“, die sich nach den Umbauarbeiten als zeitgemäße Kaserne mit Unterkünften, Werk- und Ausbildungsstätten präsentieren kann..

Während des Appells wurden 32 Soldaten der 3./ 131 (KZO) zu ihrem Einsatz in Afghanistan verabschiedet.

Ministerpräsident Dieter Althaus erinnerte auch

an die drei Soldaten, die bei ihrem Einsatz in Afghanistan getötet wurden und aus der Werratal- Kaserne in Bad Salzungen kamen.

„Trotz der schwierigen Lage dürfen wir nicht vergessen, dass auch Soldaten aus Thüringen einen wichtigen Beitrag für ein friedliches und demokratisches Afghanistan leisten“, sagte er. Alle Redner wünschten den gut ausgebildeten Spezialisten, dass sie unverehrt in einigen Monaten zurückkehren werden.

Mit der Nationalhymne und einem „dreifach zu gleich“ endete der Appell.

Das Regiment hat zum Tag der offenen Tür eine Vielzahl von Stationen aufgebaut. Mit einer statischen und dynamischen Waffen- und Geräteschau, Mitfahren mit Bundeswehrfahrzeugen, Schießsimulator, Stände von Reservistenverband, Deutscher Bundeswehrverband, LHD-Shop, Verkehrswacht, Soldatenhilfswerk und Militärseelsorge zeugen von der Anzahl der Attraktionen. Das super Wetter, die Darbietungen und die vielen „Verpflegungspunkte“ haben dazu beigetragen, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde.

